



Beitrag mit O-Tönen über aktuelle Trends rund um die urbane Mobilität, die inzwischen immer mehr im Zeichen der Elektromotoren steht. Von ganz verschiedenen Elektrofahrrädern bis zum E-Scooter.

### **Leadin**

In Zeiten von Klimastreiks und Dieseldiskussionen machen sich viele Menschen Gedanken darüber, wie sie ihre eigene Mobilität vor allem in der Stadt verändern können. Wer nicht mit dem Auto, aber auch nicht einfach mit seinem alten Fahrrad zur Arbeit oder zum Einkaufen fahren will, der hat jede Menge Alternativen. Viele Neuheiten und Ideen gibt es im September auf der Eurobike zu sehen und unser Reporter Jörg Sauerwein hat sich schon vorher mal ein paar Trends angesehen.

Der Elektromotor erobert nicht nur immer mehr Autos, sondern auch das Zwei- oder auch Dreirad. Nachdem die ersten E-Bikes vor vielen Jahren noch eher Versuchsmodelle waren, sind die stromunterstützten Räder inzwischen absolut alltagstauglich geworden, sagt der Fachjournalist und Fahrradexperte Gunnar Fehlau. Und das hat den Effekt, dass der Strom in immer mehr Bereiche Einzug hält .

O-TON ?Nach Trekkingbikes jetzt Falträder und Cargobikes ??

Denn auch ein mit mehreren Wasserkisten beladenes Cargo- also Lastenrad fährt sich mit Elektroantrieb inzwischen spielend leicht. Schnell sind die 25 Stundenkilometer erreicht, bei denen die üblichen Räder dann die Motorunterstützung drosseln. Und den Ideen der Hersteller sind kaum noch Grenzen gesetzt. So hat Henning Thomas vom niederländischen Anbieter Urban Arrow inzwischen ganz unterschiedliche Fahrräder im Angebot, die je nach Modell bis zu 300 Kilo zuladen können ? in Sitzschalen für mehrere Kinder, Kisten für Pakete oder sogar auf bis zu zwei Euro-Paletten.

O-TON ?Lieferverkehr von Autos so weit wie möglich eingrenzen ? Kinder ? Einkauf ? Zuliefersdienste wie z. B. Klempner ??

Das Lastenfahrrad mit Elektroantrieb kann für Familien zumindest als Ersatz zum Zweitwagen werden . Und wer dann doch mit dem Auto in die Stadt muss, der kann dann auch einfach mal am Stadtrand parken ?

O-TON E-Roller

? und mit einem der neuen E-Scooter ins Zentrum oder zur Arbeit rollen. Die kleinen Roller mit Elektromotor haben viele Städte in nur wenigen Wochen erobert. Meist sind es noch Mietroller, aber Alex Geidt vertreibt gleich mehrere ganz unterschiedliche Marken in Deutschland und er ist überzeugt, dass gerade für die letzten ein bis fünf Kilometer einer Fahrt der E-Scooter eine gute Idee für viele sein könnte. Günstige Modelle gibt es schon deutlich unter tausend Euro und seien in anderen Ländern schon richtige Verkaufsschlager.

O-TON ? ? für viele komfortabel genug ? größere Roller noch komfortabler.?

Die kosten dann allerdings durchaus bis 2.000 Euro. Dafür rollt es sich dann aber auch entspannt an jedem Stau vorbei.

JS Redaktion Friedrichshafen.